

ZA – Archiv Nr. 0082

Vermögensbildung der  
Arbeitnehmer  
(Bevölkerungsbefragung)

(April 1961)

318 / A

-4a-

18. Sie haben sich doch sicher schon mal überlegt, was Sie tun würden, wenn Sie im Lotto oder im Toto oder sonstwo Geld gewinnen. Wenn Sie nun heute 2 000 Mark bekämen: Was würden Sie wohl damit machen ?  
Würde hiervon etwas zutreffen ? (KARTE)

1. Das Geld auf ein Sparkonto einzahlen, von dem man es jeden Tag wieder abheben kann.
2. Das Geld auf ein Sparkonto einzahlen, auf dem es längere Zeit festliegt und man dafür einen höheren Zins bekommt.
3. Einzahlung bei einer Bausparkasse.
4. Kauf von Volksaktien oder Aktien oder Investmentzertifikaten.
5. Kauf von festverzinslichen Wertpapieren, z.B. Pfandbriefen, Staatsanleihen, Obligationen.
6. Mich selbständig machen, ein eigenes Geschäft anfangen.
7. Eine Urlaubsreise machen.
8. Etwas für den Haushalt kaufen (z.B. Kühlschrank, Waschmaschine, Elektroherd)
9. Anschaffung für die Wohnung (z.B. Fernseher, Sessel, Teppich, Möbel)
0. Neue Kleidung anschaffen

X. Nichts davon trifft zu, etwas anderes, was ?

.....  
.....

Y. Keine Angabe

INFORMELLE ERMITTLUNG :

Stellung des Befragten zum HV

1. Befragter ist selbst HV
2. Befragter ist Ehegatte des HV
3. Befragter ist Vater/Mutter des HV
4. Befragter ist Sohn/Tochter des HV
5. Befragter ist Bruder/Schwester des HV
6. Anderes Verhältnis zum HV, welches ?

.....

19. Wenn Sie sich einmal diese Liste hier ansehen, könnten Sie mir bitte sagen, was Sie oder jemand in Ihrem Haushalt davon besitzen ?  
(KARTE)

FÜR JEDE GENANNTÉ POSITION NACHFRAGEN :

19a. Wer in Ihrem Haushalt besitzt ..... (EINSETZEN: POSTSPARBUCH USW.), ich meine, auf wessen Namen ist  
..... (DAS POSTSPARBUCH USW.) ausgestellt/eingerichtet ?

	19.		19a.	
	Im Haushalt vorhanden	Auf den Namen des Befragten selbst	Auf den Namen des Ehegatten des Befragten	
			Auf den Namen eines anderen Mitglieds des Haushaltes, wessen ? (STELLUNG DES BEFRAGTEN EINTRAGEN !)	
Ein Postspargbuch	1 →	1 *)	1 *)	1. ....
Ein Sparbuch bei einer Sparkasse oder Bank, das man vorlegt, wenn man Geld abheben oder einzahlen will	2 →	2 *)	2 *)	2. ....
Ein Postscheckkonto	3 →	3 *)	3 *)	3. ....
Ein laufendes Konto bei einer Sparkasse oder Bank, für das man kein Sparbuch hat, sondern Kontauszüge bekommt und von dem man mit Überweisung oder Scheck bezahlen kann	4 →	4 *)	4 *)	4. ....
Ein Gehaltskonto bei einer Sparkasse oder Bank, auf das man den Lohn oder das Gehalt überwiesen bekommt	5 →	5 *)	5 *)	5. ....
Ein Bausparvertrag	6 →	6	6	6. ....
Aktien	7 →	7	7	7. ....
Volksaktien: z.B. Aktien der PREUSSAG oder des Volkswagenwerkes (auch wenn sie bisher nur bestellt sind)	8 →	8	8	8. ....
Investmentzertifikate	9 →	9	9	9. ....
Pfandbriefe, Staatsanleihen, Industrieobligationen, Kommunalobligationen (festverzinsliche Wertpapiere)	0 →	0	0	0. ....
Lebensversicherung	X →	X	X	X. ....
Eigenes Haus oder eine Eigentumswohnung	Y →	Y	Y	Y. ....

Nichts davon

R

\*) FALLS BEFRAGTE(R) SELBST ODER DESSEN EHEGATTE EIN POSTSPARBUCH ODER KONTO (PUNKT 1 - 5 IN STARK EINGERAHMTEM FELDE) BESITZEN, FRAGE 20 STELLEN !

20. ACHTUNG INTERVIEWER ! Für Verheiratete und Unverheiratete  
betonte Formulierung benutzen !

## Für Verheiratete:

Könnten Sie mir wohl für eine statistische Berechnung einmal angeben, wieviel Geld Sie (und Ihre Frau/und Ihr Mann) alles in allem auf dem Sparbuch oder dem Konto haben ? Wir meinen jetzt einmal alles zusammengekommen. Bitte geben Sie mir nur auf dieser Liste an, was für Sie zutrifft.

FALLS "weiß nicht" oder keine Angabe: Es genügt, wenn Sie es ungefähr angeben. (LISTE)

## Für Unverheiratete:

Könnten Sie mir wohl für eine statistische Berechnung einmal angeben, wieviel Geld Sie alles in allem auf dem Sparbuch oder dem Konto haben ? Wir meinen jetzt einmal alles zusammengekommen. Bitte geben Sie mir nur auf dieser Liste an, was für Sie zutrifft.

FALLS "weiß nicht" oder keine Angabe: Es genügt, wenn Sie es ungefähr angeben. (LISTE)

INTERVIEWER: Der Befragte soll alle Beträge, die er und sein Ehepartner auf Sparbüchern und Konten hat (also nur Punkt 1 - 5 der Liste) zusammenrechnen und den Gesamtbetrag angeben.

INTERVIEWER: Der Befragte soll alle Beträge, die er auf Sparbüchern und Konten hat (also nur Punkt 1 - 5 der Liste) zusammenrechnen und den Gesamtbetrag angeben.

1. Unter 100 Mark
2. Zwischen 100 und 200 Mark
3. Zwischen 200 und 300 Mark
4. Zwischen 300 und 500 Mark
5. Zwischen 500 und 1000 Mark
6. Zwischen 1000 und 2000 Mark
7. Zwischen 2000 und 5000 Mark
8. 5000 Mark und mehr

9. Nichts
0. Keine Angabe

## AN ALLE:

Wenn man sich Geld zurücklegt, dann weiß man ja oft schon, wofür es sein soll, wofür werden Sie wohl Ihre Ersparnisse verwenden?  
Könnten Sie mir das einmal anhand dieser Liste sagen? (KARTE)  
(MEHRERE NENNUNGEN MÖGLICH !)

1. Für die nächste Urlaubsreise
2. Als Notgroschen, um etwas Geld im Rücken zu haben, falls etwas Unvorhergesehenes passiert
3. Für Anschaffungen in den nächsten 2-3 Jahren (z.B. Wohnungseinrichtung, Kleidung, Kraftfahrzeug usw.)
4. Für die Kinder (z.B. Aussteuer oder bessere Berufsausbildung)
5. Für den Kauf von Aktien oder anderen Wertpapieren
6. Als zusätzliches Einkommen im Alter
7. Für meine Familie, wenn ich einmal nicht mehr da bin
8. Für ein eigenes Haus (Grundstück kaufen, Haus bauen, Bausparen)

9. Nichts davon trifft zu, anderes, was? .....

- Y. Lege Geld zurück - einfach um zu sparen
- X. Lege nichts zurück, habe keine Ersparnisse
0. Keine Angabe

22. Wenn Sie sich etwas Geld zurücklegen für eine größere Anschaffung oder als Notgroschen, wie machen Sie es dann: bewahren Sie das Geld für solche Anschaffung oder für einen Notgroschen zuhause auf, oder bringen Sie es zur Sparkasse ?

1. Bewahre es zuhause auf -----> FRAGE 22a STELLEN !
2. Bringe es zur Sparkasse
3. Teils - teils -----> FRAGE 22a STELLEN !
4. Anderes, was ? .....

2. Keine Angabe

22a. Sind das auch schon mal größere Beträge, was Sie sich zuhause hinflegen ? Ich meine mehr als hundert Mark oder mehr als fünfhundert Mark oder wieviel ?  
(BETRAG ERFRAGEN !)

3. Weniger als 100 Mark
4. Zwischen 100 und 200 Mark
5. Zwischen 200 und 300 Mark
6. Zwischen 300 und 500 Mark
7. Zwischen 500 und 1000 Mark
8. Mehr als 1000 Mark
9. Keine Angabe

23. Sind Sie berufstätig ?

- A. Ja -----> FRAGE 24 STELLEN !
- Y. Nein -----> MIT FRAGE 31 FORTFAHREN !

24. Wir würden gern genauer wissen, was Sie in Ihrem Beruf tun; ich meine, welche Stellung und welche Tätigkeit haben Sie ?

FALLS PLATZ NICHT AUSREICHT, AUF SEITE 7 UNTER FRAGE 30 WEITERSCHREIBEN !

24a. Sind Sie selbständig berufstätig ?

8. Ja -----> MIT FRAGE 31 FORTFAHREN !
9. Nein -----> FRAGE 25 STELLEN !

25. Sind Sie in einer Behörde tätig ?

- Y. Ja
- X. Nein -----> FRAGE 25a STELLEN !

25a. Wieviel Personen sind in dem Unternehmen beschäftigt, in dem Sie arbeiten ? (GLÜCKT IST DAS GESAMTUNTERNEHMEN, NICHT EINE FILIALE ODER ÄHNLICHES)

(BESCHÄFTIGTE)  
(ARBEITER UND ANGESTELLTE INSGESAMT !)

26. Nehmen Sie einmal an, Sie bekommen vom Betrieb jedes Jahr eine zusätzliche Prämie von 300 Mark auf ein Sparkonto eingezahlt. Was meinen Sie: Würde es sich lohnen, die Prämie vielleicht fünf Jahre lang auf dem Konto stehen zu lassen, damit mehr Geld zusammenkommt und Zinsen bringt, oder würden Sie sich für die 300 Mark lieber jedes Jahr gleich etwas anschaffen, was Sie gerade brauchen?

- 7. Würde das Geld stehen lassen
- 8. Würde gleich etwas anschaffen
- 9. Keine Angabe

27. Angenommen, Sie würden die 300 Mark Prämie nur dann bekommen, wenn Sie selbst jeden Monat nochmals 50 Mark dazusparen. Würden Sie monatlich diese 50 Mark zurücklegen, wenn Sie dafür die Prämie von 300 Mark im Jahr bekämen, oder würden Sie dann lieber auf die Prämie verzichten?

- Y. Würde monatlich 50 Mark zurücklegen
- X. Würde lieber verzichten ———— > FR. 27a STELLEN!
- 0. Kann überhaupt nichts zurücklegen
- 4. Keine Angabe

27a. Und wenn Sie im Monat 20 Mark zurücklegen müßten, um die 300 Mark zu bekommen: würden Sie soviel Geld sparen, oder wäre das zu viel?

- 3. Könnte 20 Mark im Monat sparen
- 4. Wäre zu viel
- 5. Keine Angabe

28. Nun würde uns noch folgendes interessieren: Stellen Sie sich vor, der Betrieb zahlt Ihnen so eine zusätzliche Prämie. Warum tut er das wohl? Ich meine, was halten Sie davon? Vielleicht sehen Sie sich einmal diese Liste hier an, ob Sie mit einer dieser Ansichten übereinstimmen? (KARTE)

- 1. Man will mir eine gerechte Vergütung für meine Arbeitsleistung geben.
- 2. Was dahintersteckt, weiß ich nicht; aber die da oben haben bestimmt nur ihren eigenen Vorteil im Sinn; für unsereinen kommt doch nichts dabei heraus.
- 3. Sie wollen dafür sorgen, daß wir auch ein bißchen Geld im Rücken haben und zu Eigentum kommen.
- 4. Damit wollen sie uns doch nur an den Betrieb binden, damit keiner kündigt und damit sie keine Arbeitskräfte verlieren.
- 5. Der Betrieb will uns an dem Gewinn beteiligen, weil wir alle dazu beigetragen haben.
- 6. Eine Prämie ist ja ganz gut, aber wenn ich von meinem eigenen Geld noch etwas dazutun soll, dann mache ich nicht mit.

9. Nichts davon, sondern anderes, was ? .....

X. Keine Angabe

29. Stellen Sie sich einmal vor, die Betriebsleitung will die Belegschaft am Gewinn beteiligen als Anerkennung für ein gutes Betriebsergebnis. Es würde also ein bestimmter Betrag an die Belegschaft verteilt. Was meinen Sie, wie sollte dieser Betrag unter die einzelnen Belegschaftsmitglieder aufgeteilt werden?

Würden Sie sich bitte einmal diese Liste ansehen und mir sagen, was nach Ihrer Ansicht richtig wäre? (KARTE)

FALLS MEHRERE NENNUNGEN:

29a. Und was erscheint Ihnen davon am besten? (KARTE)  
(NUR EINE NENNUNG MÖGLICH !)

29. 29a.

Jeder soll entsprechend seinem Lohn daran beteiligt werden. Der Kollege, der mehr verdient, soll etwas mehr bekommen, derjenige, der weniger verdient, soll etwas weniger bekommen.

1 6

Wenn jemand schon viele Jahre im Betrieb beschäftigt ist, soll er dafür einen höheren Anteil bekommen.

2 7

Jedes Belegschaftsmitglied bekommt den gleichen Betrag ausgezahlt.

3 8

Eigentlich sollte die Verteilung nach der persönlichen Leistung erfolgen. Besonders sorgfältiges Arbeiten, guter Umgang mit Werkzeugen und Material sollten durch einen höheren Anteil belohnt werden.

4 9

Die familiären Verhältnisse sollten berücksichtigt werden. Wer Frau und Kinder hat, soll mehr erhalten.

5 0

Keine Angabe

X.

30. Wenn Sie nun einmal so Ihren Betrieb betrachten, ich meine das Verhältnis zu Ihren Kollegen und Vorgesetzten und zur Betriebsleitung, was würden Sie sagen: Sind Sie ganz gern in Ihrem Betrieb oder ist Ihnen das egal, wo Sie arbeiten, oder würden Sie am liebsten woanders hingehen?

- 1. Ganz gern im Betrieb
- 2. Ist mir egal
- 3. Würde woanders hingehen
- 4. Keine Angabe

FORTSETZUNG VON FRAGE 24:

STATISTIK:I. Gibt es in Ihrem Haushalt ein ..... ? (KARTE)

1. Fotoapparat
2. Elektr. Rasierapparat
3. Staubsauger
4. Kühlschrank
5. Elektr. Nähmaschine
- Y. Nähmaschine zum Treten
6. Elektr. Bügeleisen
7. Elektr. Küchenmaschine
8. Waschmaschine ohne elektr. Antrieb
9. Elektr. Waschmaschine
0. Dampfkochtopf
- X. Elektr. Toaster
1. Radiogerät
2. Fernsehgerät
3. Elektr. Plattenspieler
4. Schreibmaschine
5. Motorrad, Moped, Roller
6. Auto
7. Telefon
8. Servierwagen
9. Armbanduhr
0. Angelgerät
- X. Elektr. Grill
- Y. Elektr. Kaffeemühle

R. Nichts davon

II. Sagen Sie bitte, was ist hiervon in Ihrem Haushalt vorhanden ? (KARTE)

1. Zange (Kneif- oder Flachzange)
2. Hammer
3. Schraubenzieher
4. Bohrgeräte
5. Hebel
6. Raspel, Feile
7. Fuchsschwanz, Säge
8. Stemmeisen
9. Schraubstock
0. Hobelbank

X. Nichts davon

III. Stellung des Befragten im Haushalt :

1. Selbst Haushaltsvorstand
2. Ehefrau des HV
3. Kind / Schwiegerkind des HV
4. Elternteil / Schwiegerelternteil des HV
5. Anderes

IV. Beruf des Befragten :

(BITTE GENAUE ANGABEN, BERUFSBEZEICHNUNG UNTER ALLEN UMSTÄNDEN ANGEBEN ! KEINESFALLS "ARBEITER" ODER "ANGESTELLTER" !)

- X. Freie Berufe, selbständige Akademiker
- 0. Selbständige Geschäftsleute, Inhaber von Unternehmen
- \*1-0. Selbständige Handwerker → **FR. IVa STELLEN!**
- 1. Angestellte
- 1-Y. Beamte
- \* 2. Facharbeiter, nicht selbst. Handwerker → **FR. IVa STELLEN!**
- \* 3. Arbeiter
- 4. Landwirtschaftliche Arbeiter
- 5. Selbständige Landwirte
- 6. Hausfrauen
- 7. z.Zt. arbeitslos, vorher berufstätig als:

(BITTE GENAUE BERUFSANGABE IN CBIGEM SCHEMA NOCHMAL KRINGELN !)

- 8. Berufslose, Rentner, Pensionäre
- 9. In Berufsausbildung

IVa. Genaue Berufsbezeichnung :

- 6. Tischler
- 7. Zimmermann
- 8. Stellmacher
- 9. Drechsler
- 0. Böttcher
- X. Anderer Holzverarbeitender Beruf, was ?

Y. Anderes, was ?

V. Beruf des Haushaltungsvorstandes:

(BITTE GENAUE ANGABEN: KEINESFALLS NUR "ANGESTELLTER" ODER "ARBEITER")

R. Befragte(r) ist selbst Haushaltungsvorstand

- X. Freie Berufe, selbständige Akademiker  
 0. Selbständige Geschäftsleute, Inhaber von Unternehmen  
 1-0. Selbständige Handwerker → FR. Va STELLEN !  
 1. Angestellte  
 1-Y. Beamte  
 2. Facharbeiter  
 3. Arbeiter → FR. Va STELLEN !  
 4. Landwirtschaftliche Arbeiter  
 5. Selbständige Landwirte  
 6. Hausfrauen  
 7. z.Zt. arbeitslos, vorher berufstätig als:

(BITTE BERUFSANGABEN IM OBIGEN SCHEMA NOCHMAL KRINGELN !)

8. Berufslose, Rentner, Pensionäre  
 9. In Berufsausbildung

Va. Genaue Berufsbezeichnung:

6. Tischler  
 7. Zimmermann  
 8. Stellmacher  
 9. Drechsler  
 0. Böttcher  
 X. Anderer Holzverarbeitender Beruf, was ?  
 .....  
 .....  
 Y. Anderes, was ?  
 .....  
 .....

VI. Alter:

Darf ich fragen, wie alt Sie sind ? (BITTE, ZUNÄCHST EINTRAGEN UND DANN KRINGELN !)

..... Jahre

- |                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|
| Y. Unter 16 (Y.)        | 4. 40 bis unter 45      |
| Y. 16 bis unter 18 (X.) | 5. 45 bis unter 50      |
| X. 18 bis unter 20 (X.) | 6. 50 bis unter 55      |
| X. 20 (0.)              | 6. 55 bis unter 60 (7.) |
| 0. 21 bis unter 25      | 7. 60 bis unter 65 (8.) |
| 1. 25 bis unter 30      | 8. 65 bis unter 70 (9.) |
| 2. 30 bis unter 35      | 9. 70 (9.)              |
| 3. 35 bis unter 40      | 8-9. 71 und älter (9.)  |

VII. Familienstand:

6. Ledig  
 7. Verheiratet  
 8. Verwitwet  
 9. Geschieden/getrennt lebend

VIII. Schulbildung und Lehre:

Welche Schule haben Sie besucht ?

(FALLS VOLKSSCHULE: Haben Sie eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung ?)

1. Volksschule (und Berufsschule) ohne abgeschlossene Lehre/Berufsausbildung  
 2. Volksschule mit abgeschlossener Lehre/Berufsausbildung  
 3. Mittelschule/Oberschule ohne Abitur/mehrjährige Fachschule  
 4. Abitur  
 5. Hochschule / Universität

VIIIa. INFORMELLE ERMITTLUNG ZUR BERUFSAUSBILDUNG:

Lehre, was für eine ? .....

(NOTIEREN !)

Kursus, was für einer ? .....

Fachschule, was für eine ? .....

Hochschule, was für eine ? .....

Andere Berufsausbildung, welche ? .....

Y. Keine weitere Berufsausbildung

VIIIb. Und können Sie mir bitte auch noch sagen, ob Sie in Ihrer beruflichen Ausbildung eine Prüfung abgelegt haben, und welche Prüfung das war ?

1. Gesellenprüfung  
 2. Meisterprüfung  
 3. Kaufmannsgehilfenprüfung  
 4. Facharbeiterprüfung  
 5. Sonstige Prüfung, welche ? .....  
 6. Keine Prüfung abgelegt

IX. Wohnverhältnisse:

## INFORMELLE ERMITTLUNG:

- \*\*) 1. Wohnt in eigenem Einfamilienhaus  
 \*\*) 2. Wohnt in eigenem Mietshaus mit mehreren Parteien  
 \*\*) 3. Wohnt in Eigentumswohnung  
 \*) 4. Wohnt in Mietwohnung oder Untermiete

Nun einige Fragen über Ausgaben im Haushalt, die wir für statistische Feststellungen brauchen. (FALLS SCHWIERIGKEITEN AUFTRETEN, UM UNGEFÄHRE ANGABEN ODER SCHÄTZUNGEN BITTEN - AUF JEDEN FALL MUSS EINE ANGABE ERFOLGEN !)

\*) FALLS MIETWOHNUNG:

Wieviel müssen Sie gegenwärtig in jedem Monat ausgeben für Wohnungsmiete? \_\_\_\_\_ DM

\*\*) FALLS EIGENTÜMER VON HAUS ODER WOHNUNG:

Wieviel müssen Sie gegenwärtig in jedem Monat ausgeben für Steuer, Zinsen, Instandhaltung für Ihr (Haus) (Wohnung) (FALLS MIETHAUS: Nur eigene Wohnung) \_\_\_\_\_ DM

AN ALLE !

Und wieviel müssen Sie gegenwärtig ausgeben im Monat für Strom, Gas, Wasser und Heizung, soweit das nicht in der Miete oder in den Hauskosten eingeschlossen ist? \_\_\_\_\_ DM

Und wie ist es mit Lebensmitteln? Wieviel müssen Sie dafür im Monat ausgeben? \_\_\_\_\_ DM

- X. Jetzt noch eine Berechnung für das Pro-Kopf-Einkommen: Wenn wir das, was Sie alle zusammen verdienen, einmal zusammenrechnen, und dann durch die Zahl aller Haushaltsmitglieder teilen, wieviel ergibt sich dann etwa pro Kopf, die Kinder mit eingerechnet? MIT DEM BEFRAGTEN ZUSAMMEN DAS PRO-KOPF-EINKOMMEN BERECHNEN: Wieviel Personen sind Sie hier im Haushalt, die Kinder mit eingerechnet?

\_\_\_\_\_ Personen

Und wie ist das Gesamteinkommen: Einmal alles zusammengerechnet, was von den einzelnen Personen im Haushalt an Einkommen bezogen wird, also Einkommen aus beruflicher Tätigkeit, aus Renten, Pensionen, Mieten und anderen Nebeneinkünften. Wieviel ist das alles zusammen, wenn die Steuern und die Abgaben für die Sozialversicherung abgezogen sind?

Gesamteinkommen im Monat: \_\_\_\_\_

Einkommen pro Kopf \_\_\_\_\_

FALLS SCHWIERIGKEITEN AUFTRETEN, NACHFRAGEN (GESTELLTE NACHFRAGEN ANKREUZEN):

a. ( ) Es genügt ja, wenn Sie es ungefähr angeben.

DANN NOCHMAL NACHFRAGEN:

b. ( ) Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie doch bitte einmal, wieviel es ist.

FALLS NACH ALLEN VERSUCHEN KEINE ANGABEN ZUM FAMILIENEINKOMMEN ZU ERREICHEN WAREN, FRAGE Xa STELLEN - SONST MIT FRAGE XI FORTFAHREN:

- Xa. Können Sie mir anhand dieser Liste sagen, wie hoch das monatliche Nettoeinkommen ist, das Sie alle zusammen hier im Haushalt haben. Bitte geben Sie nur die Gruppe an, die für Ihren Haushalt zutrifft. (KARTE)

- |    |                  |         |
|----|------------------|---------|
| Y. | Bis unter        | 150 DM  |
| X. | 150 bis unter    | 300 DM  |
| 0. | 300 bis unter    | 400 DM  |
| 1. | 400 bis unter    | 500 DM  |
| 2. | 500 bis unter    | 600 DM  |
| 3. | 600 bis unter    | 700 DM  |
| 4. | 700 bis unter    | 800 DM  |
| 5. | 800 bis unter    | 900 DM  |
| 6. | 900 bis unter    | 1000 DM |
| 7. | 1000 bis unter   | 1500 DM |
| 8. | 1500 bis unter   | 2000 DM |
| 9. | 2000 DM und mehr |         |

FALLS "Weiß nicht" ODER "Keine Angabe": Geben Sie mir bitte eine Schätzung, welche dieser Gruppen für das Gesamt-Nettoeinkommen im Haushalt zutrifft.

AN ALLE:XI. Zahl der Einkommensempfänger:

Wieviel Personen in Ihrem Haushalt haben eigenes Einkommen, d.h. wieviel Personen verdienen selbst oder haben Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten, Zinsen oder dergleichen?

\_\_\_\_\_ Personen

XII. Einkommen des Haushaltsvorstandes:

Würden Sie bitte anhand dieser Liste angeben, wie das monatliche Nettoeinkommen des Haushaltsvorstandes hier in Ihrem Haushalt ist. (FALLS BEFRAGTER HV: d.h. also, da Sie selbst Haushaltsvorstand sind, Ihr persönliches Nettoeinkommen). Ich meine damit die Summe, die nach Abzug der Steuern und der Abgaben für die Sozial- und Krankenversicherung verbleibt. Bitte, geben Sie mir nur diese Gruppe an, die hier in Ihrem Haushalt für den Haushaltsvorstand zutrifft. (KARTE) (FALLS "Weiß nicht" ODER KEINE ANGABE: Es genügt ja, wenn Sie es ungefähr angeben.)

- |    |                  |         |
|----|------------------|---------|
| Y. | Bis unter        | 150 DM  |
| X. | 150 bis unter    | 300 DM  |
| 0. | 300 bis unter    | 400 DM  |
| 1. | 400 bis unter    | 500 DM  |
| 2. | 500 bis unter    | 600 DM  |
| 3. | 600 bis unter    | 700 DM  |
| 4. | 700 bis unter    | 800 DM  |
| 5. | 800 bis unter    | 900 DM  |
| 6. | 900 bis unter    | 1000 DM |
| 7. | 1000 bis unter   | 1500 DM |
| 8. | 1500 bis unter   | 2000 DM |
| 9. | 2000 DM und mehr |         |



XIII. Haushaltsgröße:

Aus wieviel Personen insgesamt besteht Ihr Haushalt? (Wir meinen alle Personen, die in Ihrem Haushalt als Hauptwohnsitz polizeilich gemeldet sind, auch wenn sie vorübergehend abwesend sind - außer Untermietern oder Dienstpersonal)

Personen

(EINSCHLIESSLICH BEFRAGTEM !)

Davon sind

Unter 6 Jahre

6 bis unter 14 Jahre

14 bis unter 16 Jahre

16 bis unter 18 Jahre

18 Jahre und älter

XIV. Konfession:

Y. Katholisch

X. Protestantisch / evangelisch

O. Andere oder keine

XV. Würden Sie mir bitte sagen, welche politische Partei Ihnen am besten gefällt?

1. SPD

6. GB / BHE

2. CDU / CSU

7. Andere

3. FDP

8. Keine gefällt

4. DP, FVP

9. KM

R. Angabe verweigert

FALLS KEINE PARTEI GENANT:

XVa. Würden Sie sagen, daß Sie ein überzeugter Anhänger der ..... sind oder würden Sie eher sagen, daß Sie die ..... bevorzugen, weil sie Ihnen bei der jetzigen Situation besser geeignet erscheint?

O. Überzeugter Anhänger

X. Erscheint besser geeignet

Arbeitsort: .....

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.: .....

INFORMELLE ERMITTLUNG:A. Geschlecht des Befragten:

1. Männlich

2. Weiblich

B. Gesellschaftsschicht:

4. A-Schicht

5. B-Schicht

6. C-Schicht

7. D-Schicht

8. Untergruppe D 1

9. Untergruppe D 2

C. Ortsgröße:

1. Bis 1 999 Einwohner

2. 2 000 bis 4 999 Einwohner

3. 5 000 bis 9 999 Einwohner

4. 10 000 bis 19 999 Einwohner

5. 20 000 bis 49 999 Einwohner

6. 50 000 bis 99 999 Einwohner

7. 100 000 bis 199 999 Einwohner

8. 200 000 bis 499 999 Einwohner

9. 500 000 Einwohner und mehr

D. Land:

1. Schleswig-Holstein

2. Hamburg

3. Niedersachsen

4. Bremen

5. Nordrhein-Westfalen

6. Hessen

7. Rheinland-Pfalz

8. Baden-Württemberg

9. Bayern

O. Berlin

X. Saarland

E. Bereitwilligkeit:

1. Keine Schwierigkeit

2. Einige Schwierigkeiten

3. Große Schwierigkeiten

4. Sehr große Schwierigkeiten

F. Das Interview wurde durchgeführt am:

6. 1. Besuchstag - sofort erreicht

7. 1. Besuchstag - aber ..... Besuche

8. 2. Besuchstag

9. 3. Besuchstag - bzw. ..... Besuchstag

Datum: .....

Interviewer: .....

18. Sie haben sich doch sicher schon mal überlegt, was Sie tun würden, wenn Sie im Lotto oder im Toto oder sonstwo Geld gewinnen. Wenn Sie nun 500 Mark bekämen: Was würden Sie wohl damit machen? Würde hiervon etwas zutreffen? (KARTE)

1. Das Geld auf ein Sparkonto einzahlen, von dem man es jeden Tag wieder abheben kann.
2. Das Geld auf ein Sparkonto einzahlen, auf dem es längere Zeit festliegt und man dafür einen höheren Zins bekommt
3. Einzahlung bei einer Bausparkasse
4. Kauf von Volksaktien oder Aktien oder Investmentzertifikaten
5. Kauf von festverzinslichen Wertpapieren, z.B. Pfandbriefen, Staatsanleihen, Obligationen
6. Mich selbständig machen, ein eigenes Geschäft anfangen
7. Eine Urlaubsreise machen
8. Etwas für den Haushalt kaufen (z.B. Kühlschrank, Waschmaschine, Elektroherd)
9. Anschaffung für die Wohnung (z.B. Fernseher, Sessel, Teppich, Möbel)
0. Neue Kleidung anschaffen

X. Nichts davon trifft zu, etwas anderes, was ?

Y. Keine Angabe

INFORMELLE ERMITTLUNG :

Stellung des Befragten zum HV

1. Befragter ist selbst HV
2. Befragter ist Ehegatte des HV
3. Befragter ist Vater/Mutter des HV
4. Befragter ist Sohn/Tochter des HV
5. Befragter ist Bruder/Schwester des HV
6. Anderes Verhältnis zum HV, welches ?

19. Wenn Sie sich einmal diese Liste hier ansehen, könnten Sie mir bitte sagen, was Sie oder jemand in Ihrem Haushalt davon besitzen ?  
(KARTE)

FÜR JEDE GENANNT E POSITION NACHFRAGEN :

19a. Wer in Ihrem Haushalt besitzt ..... (EINSETZEN: POSTSPARBUCH USW.); ich meine, auf wessen Namen ist  
..... (DAS POSTSPARBUCH USW.) ausgestellt/eingerichtet ?

	19. Im Haushalt vorhanden	Auf den Namen des Befragten selbst	Auf den Namen des Ehegatten des Befragten	19a. Auf den Namen eines anderen Mitglieds des Haushaltes, wessen ? (STELLUNG DES BEFRAGTEN EINTRAGEN !)
Ein Postspargbuch	1 →	1 *)	1 *)	1. ....
Ein Sparbuch bei einer Sparkasse oder Bank, das man vorlegt, wenn man Geld abheben oder einzahlen will	2 →	2 *)	2 *)	2. ....
Ein Postscheckkonto	3 →	3 *)	3 *)	3. ....
Ein laufendes Konto bei einer Sparkasse oder Bank, für das man kein Sparbuch hat, sondern Kontoauszüge bekommt und von dem man mit Überweisung oder Scheck bezahlen kann	4 →	4 *)	4 *)	4. ....
Ein Gehaltskonto bei einer Sparkasse oder Bank, auf das man den Lohn oder das Gehalt überwiesen bekommt	5 →	5 *)	5 *)	5. ....
Ein Bausparvertrag	6 →	6	6	6. ....
Aktien	7 →	7	7	7. ....
Volksaktien: z.B. Aktien der PREUSSAG oder des Volkswagenwerkes (auch wenn sie bisher nur bestellt sind)	8 →	8	8	8. ....
Investmentzertifikate	9 →	9	9	9. ....
Pfandbriefe, Staatsanleihen, Industrieobligationen, Kommunalobligationen (festverzinsliche Wertpapiere)	0 →	0	0	0. ....
Lebensversicherung	X →	X	X	X. ....
Eigene Haus oder eine Eigentumswohnung	Y →	Y	Y	Y. ....

Nichts davon

R

\*) FALLS BEFRAGTE(R) SELBST ODER DESSEN EHEGATTE EIN POSTSPARBUCH ODER KONTO (PUNKT 1 - 5 IN STARK EINGERAHMTEM FELD) BESITZEN, FRAGE 20 STELLEN !

20. ACHTUNG INTERVIEWER ! Für Verheiratete und Unverheiratete getrennte Formulierung benutzen !

## Für verheiratete:

Könnten Sie mir wohl für eine statistische Berechnung einmal angeben, wieviel Geld Sie (und Ihre Frau/und Ihr Mann) alles in allem auf dem Sparbuch oder dem Konto haben? Wir meinen jetzt einmal alles zusammengekommen. Bitte geben Sie mir nur auf dieser Liste an, was für Sie zutrifft.

FALLS "weiß nicht" oder keine Angabe: Es genügt, wenn Sie es ungefähr angeben. (LISTE)

## Für Unverheiratete:

Könnten Sie mir wohl für eine statistische Berechnung einmal angeben, wieviel Geld Sie alles in allem auf dem Sparbuch oder dem Konto haben? Wir meinen jetzt einmal alles zusammengekommen. Bitte geben Sie mir nur auf dieser Liste an, was für Sie zutrifft.

FALLS "weiß nicht" oder keine Angabe: Es genügt, wenn Sie es ungefähr angeben. (LISTE)

INTERVIEWER: Der Befragte soll alle Beträge, die er und sein Ehepartner auf Sparbüchern und Konten hat (also nur Punkt 1 - 5 der Liste) zusammenrechnen und den Gesamtbetrag angeben.

INTERVIEWER: Der Befragte soll alle Beträge, die er auf Sparbüchern und Konten hat (also nur Punkt 1 - 5 der Liste) zusammenrechnen und den Gesamtbetrag angeben.

1. Unter 100 Mark
2. Zwischen 100 und 200 Mark
3. Zwischen 200 und 300 Mark
4. Zwischen 300 und 500 Mark
5. Zwischen 500 und 1000 Mark
6. Zwischen 1000 und 2000 Mark
7. Zwischen 2000 und 5000 Mark
8. 5000 Mark und mehr

9. Nichts
0. Keine Angabe

## ALLE:

1. Wenn man sich Geld zurücklegt, dann weiß man ja oft schon, wofür das sein soll. Wofür werden Sie wohl Ihre Ersparnisse verwenden? Könnten Sie mir das einmal anhand dieser Liste sagen? (KARTE) (MEHRERE NENNUNGEN MÖGLICH !)

1. Für die nächste Urlaubsreise
2. Als Notgroschen, um etwas Geld im Rücken zu haben, falls etwas Unverhergesehenes passiert
3. Für Anschaffungen in den nächsten 2-3 Jahren (z.B. Wohnungseinrichtung, Kleidung, Kraftfahrzeug usw.)
4. Für die Kinder (z.B. Aussteuer oder bessere Berufsausbildung)
5. Für den Kauf von Aktien oder anderen Wertpapieren
6. Als zusätzliches Einkommen im Alter
7. Für meine Familie, wenn ich einmal nicht mehr da bin
8. Für ein eigenes Haus (Grundstück kaufen, Haus bauen, Bausparen)

9. Nichts davon trifft zu, anderes, was? .....

- Y. Lege Geld zurück - einfach um zu sparen
- X. Lege nichts zurück, habe keine Ersparnisse
0. Keine Angabe

22. Wenn Sie sich etwas Geld zurücklegen für eine größere Anschaffung oder als Notgroschen, wie machen Sie es dann: bewahren Sie das Geld für solche Anschaffung oder für einen Notgroschen zuhause auf, oder bringen Sie es zur Sparkasse?

- Y. Bewahre es zuhause auf → FRAGE 22a STELLEN !
- X. Bringe es zur Sparkasse
0. Teils - teils → FRAGE 22a STELLEN !

1. Anderes, was? .....
2. Keine Angabe

- 22a. Sind das auch schon mal größere Beträge, was Sie sich zuhause hinlegen? Ich meine mehr als hundert Mark oder mehr als fünfhundert Mark oder wieviel? (BETRAG ERFRAGEN !)

3. Weniger als 100 Mark
4. Zwischen 100 und 200 Mark
5. Zwischen 200 und 300 Mark
6. Zwischen 300 und 500 Mark
7. Zwischen 500 und 1000 Mark
8. Mehr als 1000 Mark
9. Keine Angabe

23. Sind Sie berufstätig?

- A. Ja → FRAGE 24 STELLEN !
- Y. Nein → MIT FRAGE 31 FORTFAHREN !

24. Wir würden gern genauer wissen, was Sie in Ihrem Beruf tun; ich meine, welche Stellung und welche Tätigkeit haben Sie?

FALLS PLATZ NICHT AUSREICHT, AUF SEITE 7 UNTER FRAGE 30 WEITERSCHREIBEN !

- 24a. Sind Sie selbständig berufstätig?

8. Ja → MIT FRAGE 31 FORTFAHREN !
9. Nein → FRAGE 25 STELLEN !

25. Sind Sie in einer Behörde tätig?

- Y. Ja
- X. Nein → FRAGE 25a STELLEN !

- 25a. Wieviel Personen sind in dem Unternehmen beschäftigt, in dem Sie arbeiten? (GLAUBT IST DAS GESAMTUNTERNEHMEN, NICHT EINE FILIALE ODER ÄHNLICHES)

(BESCHÄFTIGTE)

(ARBEITER UND ANGESTELLTE INSGESAMT !)

26. Nehmen Sie einmal an, Sie bekommen vom Betrieb jedes Jahr eine zusätzliche Prämie von 300 Mark auf ein Sparkonto eingezahlt. Nach fünf Jahren haben Sie dann mit Zinsen rund 2 000 Mark auf dem Konto. Was meinen Sie: würde es sich lohnen, die Prämie fünf Jahre lang auf dem Konto stehen zu lassen, damit 2 000 Mark zusammenkommen, oder würden Sie sich für die 300 Mark lieber jedes Jahr gleich etwas anschaffen, was Sie gerade brauchen?

7. Würde das Geld stehen lassen
8. Würde gleich etwas anschaffen
9. Keine Angabe

27. Angenommen, Sie würden die 300 Mark Prämie nur dann bekommen, wenn Sie selbst jeden Monat nochmals 50 Mark dazusparen. Nach fünf Jahren haben Sie dann mit Zinsen mehr als 6 000 Mark auf dem Konto. Würden Sie monatlich diese 50 Mark zurücklegen, wenn Sie dafür die Prämie von 300 Mark im Jahr bekämen, oder würden Sie dann lieber auf die Prämie verzichten?

- Y. Würde monatlich 50 Mark zurücklegen
- X. Würde lieber verzichten → FR. 27a STELLEN
0. Kann überhaupt nichts zurücklegen
1. Keine Angabe

27a. Und wenn Sie im Monat 20 Mark zurücklegen müßten, um die 300 Mark Prämie zu bekommen: würden Sie soviel Geld sparen, oder wäre das zuviel?

3. Könnte 20 Mark im Monat sparen
4. Wäre zuviel
5. Keine Angabe

28. Nun würde uns noch folgendes interessieren: Stellen Sie sich vor, der Betrieb zahlt Ihnen so eine zusätzliche Prämie. Warum tut er das wohl? Ich meine, was halten Sie davon? Vielleicht sehen Sie sich einmal diese Liste hier an, ob Sie mit einer dieser Ansichten übereinstimmen? (KARTE)

1. Man will mir eine gerechte Vergütung für meine Arbeitsleistung geben.
2. Was dahintersteckt, weiß ich nicht; aber die da oben haben bestimmt nur ihren eigenen Vorteil im Sinn; für unsereinen kommt doch nichts dabei heraus.
3. Sie wollen dafür sorgen, daß wir auch ein bißchen Geld im Rücken haben und zu Eigentum kommen.
4. Damit wollen sie uns doch nur an den Betrieb binden, damit keiner kündigt und damit sie keine Arbeitskräfte verlieren.
5. Der Betrieb will uns an dem Gewinn beteiligen, weil wir alle dazu beigetragen haben.
6. Eine Prämie ist ja ganz gut, aber wenn ich von meinem eigenen Geld noch etwas dazutun soll, dann mache ich nicht mit.

9. Nichts davon, sondern anderes, was?

X. Keine Angabe

29. Stellen Sie sich einmal vor, die Betriebsleitung will die Belegschaft am Gewinn beteiligen als Anerkennung für ein gutes Betriebsergebnis. Es würde also ein bestimmter Betrag an die Belegschaft verteilt. Was meinen Sie, wie sollte dieser Betrag unter die einzelnen Belegschaftsmitglieder aufgeteilt werden?

Würden Sie sich bitte einmal diese Liste ansehen und mir sagen, was nach Ihrer Ansicht richtig wäre? (KARTE)

FALLS MEHRERE NENNUNGEN:

29a. Und was erscheint Ihnen davon am besten? (KARTE)  
(NUR EINE NENNUNG MÖGLICH!)

29. 29a.

Jeder soll entsprechend seinem Lohn daran beteiligt werden. Der Kollege, der mehr verdient, soll etwas mehr bekommen, derjenige, der weniger verdient, soll etwas weniger bekommen.

1 6

Wenn jemand schon viele Jahre im Betrieb beschäftigt ist, soll er dafür einen höheren Anteil bekommen.

2 7

Jedes Belegschaftsmitglied bekommt den gleichen Betrag ausgezahlt.

3 8

Eigentlich sollte die Verteilung nach der persönlichen Leistung erfolgen. Besonders sorgfältiges Arbeiten, guter Umgang mit Werkzeugen und Material sollten durch einen höheren Anteil belohnt werden.

4 9

Die familiären Verhältnisse sollten berücksichtigt werden. Wer Frau und Kinder hat, soll mehr erhalten.

5 0

Keine Angabe

X.

30. Wenn Sie nun einmal so Ihren Betrieb betrachten, ich meine das Verhältnis zu Ihren Kollegen und Vorgesetzten und zur Betriebsleitung, was würden Sie sagen: Sind Sie ganz gern in Ihrem Betrieb oder ist Ihnen das egal, wo Sie arbeiten; oder würden Sie am liebsten woanders hingehen?

1. Ganz gern im Betrieb
2. Ist mir egal
3. Würde woanders hingehen
4. Keine Angabe

FORTSETZUNG VON FRAGE 24.

STATISTIK:

I. Gibt es in Ihrem Haushalt ein ..... ? (KARTE)

1. Fotoapparat
2. Elektr. Rasierapparat
3. Staubsauger
4. Kühlschrank
5. Elektr. Nähmaschine
- Y. Nähmaschine zum Treten
6. Elektr. Bügeleisen
7. Elektr. Küchermaschine
8. Waschmaschine ohne elektr. Antrieb
9. Elektr. Waschmaschine
0. Dampfkoctopf
- X. Elektr. Toaster
1. Radiogerät
2. Fernsehgerät
3. Elektr. Plattenspieler
4. Schreibmaschine
5. Motorrad, Moped, Roller
6. Auto
7. Telefon
8. Servierwagen
9. Armbanduhr
0. Angehöriges
- X. Elektr. Grill
- Y. Elektr. Kaffeemühle

R. Nichts davon

II. Sagen Sie bitte, was ist hiervon in Ihrem Haushalt vorhanden ? (KARTE)

1. Zange (Kneif- oder Flachzange)
2. Hammer
3. Schraubenzieher
4. Bohrgeräte
5. Hebel
6. Raspel, Feile
7. Fuchsschwanz, Säge
8. Stemmeisen
9. Schraubstock
0. Hebelbank

X. Nichts davon

III. Stellung des Befragten im Haushalt :

1. Selbst Haushaltsvorstand
2. Ehefrau des HV
3. Kind / Schwiegerkind des HV
4. Elternanteil / Schwiegerelternanteil des HV
5. Anderes

## IV. Beruf des Befragten :

(BITTE GENAUE ANGABEN, BERUFSBEZEICHNUNG UNTER ALLEN UMSTÄNDEN ANGEBEN ! KEINESFALLS "ARBEITER" ODER "ANGESTELLTER" !)

- X. Freie Berufe, selbständige Akademiker
0. Selbständige Geschäftsleute, Inhaber von Unternehmen
- \*1-0. Selbständige Handwerker → FR. IVa STELLEN!
1. Angestellte
- 1-Y. Beamte
- \* 2. Facharbeiter, nicht selbst. Handwerker → FR. IVa STELLEN!
- \* 3. Arbeiter
4. Landwirtschaftliche Arbeiter
5. Selbständige Landwirte
6. Hausfrauen
7. z.Zt. arbeitslos, vorher berufstätig als:

(BITTE GENAUE BERUFSANGABE IN OBIGEM SCHEMA NOCHMALS KRINGELN !)

8. Berufslose, Rentner, Pensionäre
9. In Berufsausbildung

## IVa. Genaue Berufsbezeichnung :

6. Tischler
7. Zimmermann
8. Stellmacher
9. Drechsler
0. Böttcher
- X. Anderer Holzverarbeitender Beruf, was ?

Y. Anderes, was ?

V. Beruf des Haushaltsvorstandes:

(BITTE GENAUE ANGABEN: KEINESFALLS NUR "ANGESTELLTER" ODER "ARBEITER")

R. Befragte(r) ist selbst Haushaltsvorstand

- X. Freie Berufe, selbständige Akademiker  
 0. Selbständige Geschäftsleute, Inhaber von Unternehmen  
 1-0. Selbständige Handwerker → FR. Va- STELLEN !  
 1. Angestellte  
 1-Y. Beamte  
 2. Facharbeiter  
 3. Arbeiter → FR. Va STELLEN !  
 4. Landwirtschaftliche Arbeiter  
 5. Selbständige Landwirte  
 6. Hausfrauen  
 7. z.Zt. arbeitslos, vorher berufstätig als:

(BITTE BERUFSANGABEN IM OBIGEN SCHEMA NOCHMALS KRINGELN !)

8. Berufslose, Rentner, Pensionäre  
 9. In Berufsausbildung

Va. Genaue Berufsbezeichnung:

6. Tischler  
 7. Zimmermann  
 8. Stellmacher  
 9. Drachslar  
 0. Böttcher  
 X. Anderer Holzverarbeitender Beruf, was ?  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Y. Anderes, was ?  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

VI. Alter:

Darf ich fragen, wie alt Sie sind ? (BITTE, ZUNÄCHST EINTRAGEN UND DANN KRINGELN !)

\_\_\_\_\_ Jahre

- |                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|
| Y. Unter 16 (Y.)        | 4. 40 bis unter 45      |
| Y. 16 bis unter 18 (X.) | 5. 45 bis unter 50      |
| X. 18 bis unter 20 (X.) | 6. 50 bis unter 55      |
| X. 20 (0.)              | 6. 55 bis unter 60 (7.) |
| 0. 21 bis unter 25      | 7. 60 bis unter 65 (8.) |
| 1. 25 bis unter 30      | 8. 65 bis unter 70 (9.) |
| 2. 30 bis unter 35      | 9. 70 (9.)              |
| 3. 35 bis unter 40      | 8-9. 71 und älter (9.)  |

VII. Familienstand:

6. Ledig  
 7. Verheiratet  
 8. Verwitwet  
 9. Geschieden/getrennt lebend

VIII. Schulbildung und Lehre:

Welche Schule haben Sie besucht ?

(FALLS VOLKSSCHULE: Haben Sie eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung ?)

1. Volksschule (und Berufsschule) ohne abgeschlossene Lehre/Berufsausbildung  
 2. Volksschule mit abgeschlossener Lehre/Berufsausbildung  
 3. Mittelschule/Oberschule ohne Abitur/mehrjährige Fachschule  
 4. Abitur  
 5. Hochschule / Universität

VIIIa. INFORMELLE ERMITTLUNG ZUR BERUFSAUSBILDUNG:

Lehre, was für eine ? \_\_\_\_\_

(NOTIEREN !)

Kursus, was für einer ? \_\_\_\_\_

Fachschule, was für eine ? \_\_\_\_\_

Hochschule, was für eine ? \_\_\_\_\_

Andere Berufsausbildung, welche ? \_\_\_\_\_

Y. Keine weitere Berufsausbildung

VIIIb. Und können Sie mir bitte auch noch sagen, ob Sie in Ihrer beruflichen Ausbildung eine Prüfung abgelegt haben, und welche Prüfung das war ?

1. Gesellenprüfung  
 2. Meisterprüfung  
 3. Kaufmannsgehilfenprüfung  
 4. Facharbeiterprüfung  
 5. Sonstige Prüfung, welche ? \_\_\_\_\_  
 6. Keine Prüfung abgelegt

IX. Wohnverhältnisse:

## INFORMELLE ERMITTLUNG:

- \*\* 1. Wohnt in eigenem Einfamilienhaus
- \*\* 2. Wohnt in eigenem Mietshaus mit mehreren Parteien
- \*\* 3. Wohnt in Eigentumswohnung
- \*) 4. Wohnt in Mietwohnung oder Untermiete

Nun einige Fragen über Ausgaben im Haushalt, die wir für statistische Feststellungen brauchen. (FALLS SCHWIERIGKEITEN AUFTRETEN, UM UNGEFÄHRE ANGABEN ODER SCHÄTZUNGEN BITTEN - ALF JEDEN FALL MUSS EINE ANGABE ERFOLGEN !

\*) FALLS MIETWOHNUNG:

Wieviel müssen Sie gegenwärtig in jedem Monat ausgeben für Wohnungsmiete ? \_\_\_\_\_ DM

\*\*) FALLS EIGENTÜMER VON HAUS ODER WOHNUNG:

Wieviel müssen Sie gegenwärtig in jedem Monat ausgeben für Steuer, Zinsen, Instandhaltung für Ihr (Haus) (Wohnung) (FALLS MIETHAUS: Nur eigene Wohnung) \_\_\_\_\_ DM

AN ALLE !

Und wieviel müssen Sie gegenwärtig ausgeben im Monat für Strom, Gas, Wasser und Heizung, soweit das nicht in der Miete oder in den Hauskosten eingeschlossen ist ? \_\_\_\_\_ DM

Und wie ist es mit Lebensmitteln ? Wieviel müssen Sie dafür im Monat ausgeben ? \_\_\_\_\_ DM

- X. Jetzt noch eine Berechnung für das Pro-Kopf-Einkommen: Wenn wir das, was Sie alle zusammen verdienen, einmal zusammenrechnen, und dann durch die Zahl aller Haushaltsmitglieder teilen, wieviel ergibt sich dann etwa pro Kopf, die Kinder mit eingerechnet ? MIT DEM BEFRAGTEN ZUSAMMEN DAS PRO-KOPF-EINKOMMEN BERECHNEN: Wieviel Personen sind Sie hier im Haushalt, die Kinder mit eingerechnet ?

Personen

Und wie ist das Gesamteinkommen: Einmal alles zusammengerechnet, was von den einzelnen Personen im Haushalt an Einkommen bezogen wird, also Einkommen aus beruflicher Tätigkeit, aus Renten, Pensionen, Mieten und anderen Nebeneinkünften. Wieviel ist das alles zusammen, wenn die Steuern und die Abgaben für die Sozialversicherung abgezogen sind ?

Gesamteinkommen im Monat:

Einkommen pro Kopf

FALLS SCHWIERIGKEITEN AUFTRETEN, NACHFRAGEN (GESTELLTE NACHFRAGEN ANKREUZEN):

a. ( ) Es genügt ja, wenn Sie es ungefähr angeben.

DANN NOCHMAL NACHFRAGEN:

b. ( ) Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie doch bitte einmal, wieviel es ist.

FALLS NACH ALLEN VERSUCHEN KEINE ANGABEN ZUM FAMILIENEINKOMMEN ZU ERKEILEN WAREN, FRAGE X<sub>2</sub> STELLEN - SONST MIT FRAGE XI FORTFAHREN:

Xa. Können Sie mir anhand dieser Liste sagen, wie hoch das monatliche Nettoeinkommen ist, das Sie alle zusammen hier im Haushalt haben. Bitte geben Sie nur die Gruppe an, die für Ihren Haushalt zutrifft. (KARTE)

- |    |                  |         |
|----|------------------|---------|
| Y. | Bis unter        | 150 DM  |
| X. | 150 bis unter    | 300 DM  |
| 0. | 300 bis unter    | 400 DM  |
| 1. | 400 bis unter    | 500 DM  |
| 2. | 500 bis unter    | 600 DM  |
| 3. | 600 bis unter    | 700 DM  |
| 4. | 700 bis unter    | 800 DM  |
| 5. | 800 bis unter    | 900 DM  |
| 6. | 900 bis unter    | 1000 DM |
| 7. | 1000 bis unter   | 1500 DM |
| 8. | 1500 bis unter   | 2000 DM |
| 9. | 2000 DM und mehr |         |

FALLS "Weiß nicht" ODER "Keine Angabe": Geben Sie mir bitte eine Schätzung, welche dieser Gruppen für das Gesamt-Nettoeinkommen im Haushalt zutrifft.

AN ALLE:XI. Zahl der Einkommensempfänger:

Wieviel Personen in Ihrem Haushalt haben eigenes Einkommen, d.h. wieviel Personen verdienen selbst oder haben Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten, Zinsen oder dergleichen ?

\_\_\_\_\_ Personen

XII. Einkommen des Haushaltsvorstandes:

Würden Sie bitte anhand dieser Liste angeben, wie das monatliche Nettoeinkommen des Haushaltsvorstandes hier in Ihrem Haushalt ist. (FALLS BEFRAGTER HV: d.h. also, da Sie selbst Haushaltsvorstand sind, Ihr persönliches Nettoeinkommen). Ich meine damit die Summe, die nach Abzug der Steuern und der Abgaben für die Sozial- und Krankenversicherung verbleibt. Bitte, geben Sie mir nur diese Gruppe an, die hier in Ihrem Haushalt für den Haushaltsvorstand zutrifft. (KARTE) (FALLS "Weiß nicht" ODER KEINE ANGABE: Es genügt ja, wenn Sie es ungefähr angeben.)

- |    |                  |         |
|----|------------------|---------|
| Y. | Bis unter        | 150 DM  |
| X. | 150 bis unter    | 300 DM  |
| 0. | 300 bis unter    | 400 DM  |
| 1. | 400 bis unter    | 500 DM  |
| 2. | 500 bis unter    | 600 DM  |
| 3. | 600 bis unter    | 700 DM  |
| 4. | 700 bis unter    | 800 DM  |
| 5. | 800 bis unter    | 900 DM  |
| 6. | 900 bis unter    | 1000 DM |
| 7. | 1000 bis unter   | 1500 DM |
| 8. | 1500 bis unter   | 2000 DM |
| 9. | 2000 DM und mehr |         |



**XIII. Haushaltsgröße:**

Aus wieviel Personen insgesamt besteht Ihr Haushalt? (Wir meinen alle Personen, die in Ihrem Haushalt als Hauptwohnsitz polizeilich gemeldet sind, auch wenn sie vorübergehend abwesend sind - außer Untermietern oder Dienstpersonal)

Personen

(EINSCHLIESSLICH BEFRAGTEM !)

Davon sind

Unter 6 Jahre

6 bis unter 14 Jahre

14 bis unter 16 Jahre

16 bis unter 18 Jahre

18 Jahre und älter

**XIV. Konfession:**

Y. Katholisch

X. Protestantisch / evangelisch

O. Andere oder keine

**XV. Würden Sie mir bitte sagen, welche politische Partei Ihnen am besten gefällt?**

1. SPD

6. GB / BHE

2. CDU / CSU

7. Andere

3. FDP

8. Keine gefällt

4. DP, FVP

9. KM

R. Angabe verweigert

**FALLS KEINE PARTEI GENANNT:**

XVa. Würden Sie sagen, daß Sie ein überzeugter Anhänger der ..... sind oder würden Sie eher sagen, daß Sie die ..... bevorzugen, weil sie Ihnen bei der jetzigen Situation besser geeignet erscheint?

O. Überzeugter Anhänger

X. Erscheint besser geeignet

Arbeitsort: .....

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.: .....

**INFORMELLE ERMITTLUNG:****A. Geschlecht des Befragten:**

1. Männlich

2. Weiblich

**B. Gesellschaftsschicht:**

4. A-Schicht

5. B-Schicht

6. C-Schicht

7. D-Schicht

8. Untergruppe D 1

9. Untergruppe D 2

**C. Ortsgröße:**

1. Bis 1 999 Einwohner

2. 2 000 bis 4 999 Einwohner

3. 5 000 bis 9 999 Einwohner

4. 10 000 bis 19 999 Einwohner

5. 20 000 bis 49 999 Einwohner

6. 50 000 bis 99 999 Einwohner

7. 100 000 bis 199 999 Einwohner

8. 200 000 bis 499 999 Einwohner

9. 500 000 Einwohner und mehr

**D. Land:**

1. Schleswig-Holstein

2. Hamburg

3. Niedersachsen

4. Bremen

5. Nordrhein-Westfalen

6. Hessen

7. Rheinland-Pfalz

8. Baden-Württemberg

9. Bayern

O. Berlin

X. Saarland

**E. Bereitwilligkeit:**

1. Keine Schwierigkeit

2. Einige Schwierigkeiten

3. Große Schwierigkeiten

4. Sehr große Schwierigkeiten

**F. Das Interview wurde durchgeführt am:**

6. 1. Besuchstag - sofort erreicht

7. 1. Besuchstag - aber ..... Besuche

8. 2. Besuchstag

9. 3. Besuchstag - bzw. ..... Besuchstag

Datum: .....

Interviewer: .....